

Sächsische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Sächsischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich
und wird zweimal nach hier und auswärts
versandt.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei ununterbrochener Abnahme 3 Quart 80 Pf.,
bei Bezug durch die Post 4 Quart 80 Pf.

In der Expedition der Sächsischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke in Halle.

N 186.

Halle, Freitag den 12. August. (Mit Beilagen.)

1881.

Bevölkerung Oesterreichs.

Die k. k. statistische Centralcommission macht das vorläufige Ergebnis der am 31. December 1880 stattgefundenen Volkszählung der im Reichsrausch vertretenen Königreiche und Länder bekannt. Daselbe ist günstig, zumal neben die Volkszählung der ungarischen Hälfte des Kaiserreichs gehalten; doch bleibt die Zunahme seit 1869 gegen die damalige Zeit 1857 im Ganzen zurück. Während Ungarns Bevölkerung in den letzten elf Jahren von 15,417,327 auf 16,610,729 oder jährlich um nur 0,14 pCt. gestiegen ist, vermehrte sich die gesammte Bevölkerung Oesterreichs um 1,734,054 auf 22,130,684 oder um jährlich 0,74 pCt gegen 0,94 zwischen den beiden vorausgegangenen Zählungsterminen. Sie ist übrigens noch nicht vollständig ermittelt; denn die Besatzung Bosniens und der Herzegovina, sowie ein Theil der Garnisonen im Lande selber sind nicht zugerechnet. Die Herr Regierungsrath Schimmer in Wien hat die neuesten Veröffentlichungen in die Einreichung der von den Militärorganen erhobenen altären Armee seitens der Orts- und Bezirksbehörden nicht bei allen Bezirken gesehen; doch ist dies wenigstens bezüglich der größeren Städte, welche namhafte Garnisonen haben durchwegs der Fall gewesen.

Durch Eingurednung des Ueberschusses der Lebendgeborenen über die Gestorbenen bis Ende 1879 hatten sich als vermuethliche Bevölkerung Oesterreichs 21,861,810 Einwohner herausgestellt; schätzte man jenen Ueberschuss für 1880 auf 180,000 an, so stellt sich eine Differenz von nicht 90,000 mehr ermittelten als vermuetheter Bevölkerung heraus. Uns ist eine solche Differenz in Anbetracht der Gwänderung aus dem Osten ganz erklärlich; denn man darf annehmen, daß Wien's und anderer Orte Anziehungskraft auf benachbarte Länder größer war, als der Einfluß von Auswanderungen auf die Volksabnahme. Die Zählungsergebnisse für die einzelnen Kronländer:

Länder	1869	davon	1880	dar. M.	jähr. Zu-
	definitiv	Militär	vorläufig	nachgem.	nahme %
Batowina . . .	518,404	1,440	598,170	0,82	0,59
Böhmen . . .	5,444,689	26,673	5,958,170	0,79	0,79
Schlesien . . .	2,017,274	19,377	2,151,619	0,42	0,79
Böhmen . . .	5,140,544	34,475	5,557,154	0,84	0,71
Niederösterreich . . .	1,990,708	36,457	2,339,921	0,44	0,44
Oberösterreich . . .	768,557	4,978	769,879	0,29	0,30
Salzburg . . .	158,159	1,749	163,566	0,34	0,0
Tirol . . .	782,753	6,470	806,326	1,88	0,26
Steiermark . . .	1,03,036	412	107,364	0,38	0,38
Sachsen . . .	1,187,890	6,681	1,219,367	0,14	0,58
Kärnten . . .	337,694	1,294	348,670	2,157	0,29
Krain . . .	466,334	3,061	481,176	1,666	0,29
Görz u. Graditza . . .	206,244	2,168	210,241	1,512	0,18
Friuli-Venezia Giulia . . .	127,547	4,449	144,437	3,104	1,13
Triest . . .	266,734	11,829	293,854	0,97	0,97
Dalmatien . . .	458,611	14,665	474,489	0,94	0,27
Gesammt	20,396,630	177,449	22,130,684	60,125	0,74

Das immerhin recht günstige Ergebnis der Bevölkerungsbewegung wäre noch besser gewesen, wenn nicht die Cholera 1872 und 1873, die besonders in Galizien und der Bukowina

Schimmer als Tod.

Eine Familiengeschichte von Ida Große.

(Fortsetzung.)

Es war früh 9 Uhr, als eine Droßke vor der Heilanstalt des Doctor C. vorfuhr. Schnell stieg eine junge, schwarz gekleidete Dame heraus und zog an der Hausglocke. Der langsam davon fahrende Kutscher sah der eleganten Erscheinung kopfschüttelnd nach und mochte sie sicher nicht um den Gang beneiden, welchen sie vorbeigte. Man führte die Dame in das Empfangszimmer und bald darauf erschien Doctor C., der Director der Anstalt.

„Ich bin die Tochter des Kaufmanns Rosenfeld; Sie kennen meinen Vater ja persönlich, Herr Doctor,“ begann Elfi, denn diese war die Expedirende, „und bitte Sie, mir einen Besuch bei meiner Mutter zu gestatten.“

Der Arzt vernahm sie artig, entgegnete aber bedächtig: „Ihre liebe Mutter ist jetzt kränzlich, mein Fräulein, und Sie wissen doch wohl, daß dieselbe bei der Idee verbarbt, wieder einen Gatten, noch eine Tochter zu besitzen? Eigentlich ist dies der letzte Rest ihrer ehemaligen Gutesinnigkeit, denn sonst ist sie völlig vernünftig. Sie sehen die Mutter bisher nicht, und ich weiß nicht, ob Sie durch eine Zufallsmoment etwas anderes, als Tröstlichkeit und Aufregung für sich selber ernten werden. Natürlich setze ich überhaupt voraus, daß Ihr Herr Papa diesen Ihren Schritt billigt.“

Abfichtlich die letzten Worte des Doctors überhörend, entgegnete Elfi:

„Ich will mich in nächster Zeit verheirathen, vorher meine Mutter aber sehen und sprechen; ihren Zustand kenne ich aus den Erzählungen der Meinigen und bin darauf vorbereitet; bitte, Herr Doctor, führen Sie mich zu ihr.“

Der Arzt betrachtete prüfend das junge Mädchen; ihre ganze Erscheinung machte einen ruhigen, angenehmen Eindruck, nur das Tuch in der rechten Hand zitterte etwas, doch dies war wohl natürlich vor einer solchen Begegnung.

1878 und 1879 aufgetretene Diphtheritis und die ökonomische Krise einen sehr schädlichen Einfluß geäußert hätten.

Der positive Wüthgang in den galizischen Bezirken Bochnia und Bilago ist durch Auswanderung herbeigeführt, zu welcher sich die Bewohner mehrerer Orte durch verschämte Agenten vertheilt ließen. Je weiter man in diesen nordöstlichen Theile des Landes nach Westen geht, desto geringer wird die Zunahme, ist j. B. in den rein polnischen Bezirken nicht so groß wie in den sprachlich gemischten. Die Stadt Czernowitz vermehrte in den letzten elf Jahren ihre Einwohnerzahl um 35, Strakonitz um 33, Semberg um 27 und die Bezirks-Hauptmannschaft Zloczow um 22 pCt.

In der besagten Markgrafen-Mährern entwickelte sich die Bevölkerung der Bezirke der Kamenitz hart betroffen, und in ihm bilden die Bezirke der sächsischen Gegend Böhmens, Vanheim u. s. w., einen zusammenhängenden District mangelnder Prosperität. Die dicke deutsche Bevölkerung im Koblentzer nicht ungewöhnlich reich, wogegen starke Reizung zum Auswandern die tschechischen Ackerbau-Bezirke im Südosten zwischen Szawna und Unstisch zurückführt. Wir finden die Einwohnerzahl der Bezirke Karolinenthal bei Prag um 50 (hier speziell des dort anschließenden Gerichtsbezirks Weinberge um 173) vermehrt, wogegen die Stadt Prag selbst (ohne Militär) 1 pCt. eingebüßt hat; ferner nahmen die Bezirke Teplitz um 43, Brüx um 33, Freistadt in Schlesien um 32, Stadt Wetzlar um 26, Kuffing und Smichow um 25, Wifen und Stadt Reichenberg um 24 und Karlsbad um 21/2 pCt. zu.

Eine eigenthümliche Erscheinung ist das starke Anwachsen der Bezirke der Reichshauptstadt, welche selbst (ohne Militär) um 16 pCt. zugenommen hat und jetzt 726,106 Anwohner beherbergt. Es nahmen zu die Bezirke Jernals um 76 (hier der Gerichtsbezirk Ottarung um 101), Seehausen um 39, Groß-Engersdorf um 26, Brud an der Weitz um 23, in Oberösterreich die Stadt Steyr um 28 pCt. Kirchdorf und Lamsweg haben in Folge Rückgangs der kleinen Eisenwerke eine Abnahme der Bevölkerung erlitten.

Die Bewohner des unwirthlichen Oberinntales suchen bauernd oder vorübergehend ihren Erwerb in Bayern und Schwaben, und aus den östlichen Bezirken von Schwytzer wandern jährlich viele Leute nach Mittel- und Sidamerika aus; hierin wird, wie das benachbarte Norditalien, auch die durch Nebfäule und Rückgang der Seidenzucht lebende Stadt Rovereto betroffen.

Die Bezirke Murau in Steiermark, St. Veit in Kärnten, Krainburg und Radmannsdorf in Krain haben an Bevölkerung verloren, und letzteren beiden schließt sich der Görzer Bezirk Tolmein an. Außer der Stadt Marburg mit 25 pCt. nahmen in dieser geographischen Abtheilung des Reiches die Bezirke von Trieste um 30, der istrische Bezirk Pola um 49 (gleichnamiger Gerichtsbezirk um 94) Prozent zu, letzterer wegen der dortigen Marineanstalten.

„Gut,“ sagte Doctor C. endlich, „ich will Ihnen eine Zusammenkunft mit Ihrer Mama bewilligen, aber ich hoffe, mein liebes Fräulein, Sie werden sich nicht Zeit zeigen und unsere Kranke nicht aufregen. Ich will Sie selbst hinzuführen, denn ich möchte der Mama heute noch seinen Besuch. Während ich mit ihr rede, bleiben Sie gefälligst im Hintergrund des Zimmers vorläufig stehen. Sie können sich da erst an den Anblick der Mutter gewöhnen, der übrigens durchaus kein erschreckendes ist, und Ihre Empfindungen etwas bessern. Doch warten Sie, die Mutter liebt so sehr die Blumen — hier, nehmen Sie ihr dies Rosensträußchen mit; ich holte es mir vorher erst aus dem Garten; Sie werden damit Freude machen.“

Dankbar nicht Elfi dem freundlichen alten Herrn zu und schritt mit ihm in den Corridor. Vor einer der letzten Thüren desselben blieb er stehen und, indem er antlopfte, wendete er den Kopf zu seiner Begleiterin und hob ermahrend den Finger. „Herein,“ rief eine weibliche Stimme. Der Arzt ging voran und bebend folgte ihm Elfi.

In einem bequemen Lehnstuhl, die Füße auf einem Bänkehen ausgebreitet, saß Rosalie, nicht mehr die blühende, frische Frau, wie wir sie noch am Morgen jenes Unglückstages sahen, als sie so unerwartet in Rosenfeld's Bureau trat, wenige Stunden vor Ausbruch ihrer Geisteskrankheit — aber doch wohlherhalten. Das braune Haar lag noch in vollen Locken um den feinen Kopf; Wangen und Stirn waren voller geworden, ihre Gesichtsfarbe aber todenbleich, und um die Augen, die jetzt freundlich auf den Arzt schauten, ohne Elfi bemerkt zu haben, lagen dunkle, blaue Ringe. Die weißen Hände ruhten gefaltet im Schooße; ein Zug tiefer Abspannung zog sich um den kleinen, wehmüthigen Mund.

Das Zimmer war geräumig, hell und fast elegant meublirt; es führte nach dem Garten; in einer Nische stand das weiße Gardineneck.

„Guten Morgen, Frau Rosenfeld,“ begrüßte sie der Arzt, ihre Hand ergreifend. „Es freut mich, Sie außer Bett zu fin-

In Dalmatien machten sich die Kriegereignisse der Nachbarn geltend, die Bezirke Knin und Cattaro erlitten sogar eine positive Abnahme. (St. C.)

Telegraphische Depeschen.

München, 10. August. Die von der protestantischen Generalversammlung beschlossene Wille, es möge der nächsten Synode ein Entwurf zur Abänderung der Verfassung der protestantischen Kirche Bayerns vorgelegt werden, ist Allerhöchsten Orts abgelehnt und beschloßen worden.

Freiburg i. Br., 10. August. Das hiesige Domkapitel hat heute dem Domkapitular Dr. Brin zum Kapitularwahl gewählt.

Stettin, 10. August. Generalfeldmarschall Graf Moltke ist heute Vormittag hier eingetroffen und hat im Grand Hotel Altesquartier genommen. Am Nachmittag begab sich Graf Moltke, einer Einladung des Königs folgend, in einer königlichen Carouge nach dem Lustschloß Trottinghofen. Mit dem Ehrenritzen ist dem Grafen Moltke als Major Klein vom Generalstab beauftragt worden.

Tunis, 10. August. In gestriger Nacht geriet die Bug des auf der Recke von Goulette vor Anker liegenden Padebots „Isaac Vereire“ in Brand; man sprengte denselben mittelst eines Torpedos ab, um den überigen Theil des Schiffes zu retten, denn man in kurzer Zeit wieder herzustellen hofft. Ein Theil der Passagiere hat bei dem Unfall seine Effecten verloren, von den auf dem Schiffe befindlichen Personen ist keine verletzt. — Der Raub von M. de B. El B. ist auf das Verlangen des französischen Ministerpräsidenten Roustan seines Postens entbunden worden, weil er es an Gefür zur Zurückweisung der Marokkauer sehen ließ, auch seine Unterstützung zur Wiederherstellung des Telegraphenverkehrs versagte. — Das Gerücht von einem bei Mornat stattgefundenen Gefechte wird für unbegründet erklärt.

New-York, 9. August. Nach einer Meldung aus San Francisco ist der naturforschende Deutsche Kleinwirth von Eingeborenen der Insel Neu-Britannien ermordet worden. (Neu-Britannien ist eine Insel im großen Ocean, vom 5° südlicher Breite durchschnitten und mit der Spitze bis an den 170° östlicher Länge reichend. Die Insel liegt nördlich von Neu-Guinea und ist durch den Georgs-Kanal von der Insel Neu-Irland getrennt.)

10. August. Der Advokat des Nihilisten Hartmann hat in dem Staatsretreär Blaine geschrieben und gebeten, daß dieser die ihm zugeschriebenen Ansichten desadvouiren möge, wonach Hartmann verhaftet und als Wörder nach Russland geschickt werden könnte. Der Advokat sagt in dem Schreiben, diese hier unzulässigen Meinungen hätten Hartmann zur Flucht nach Kanada veranlaßt, und er bitte jetzt, daß der Staatsretreär dem Hartmann die Freilassung gebe, daß er nicht weiter verhaftet werden. Die Antwort des Staatsretreär Blaine charakterist diese Reklamation zu Gunsten Hartmanns als schamlos und sagt, Hartmann sei nicht amerikanischer Bürger geworden dadurch.

den. Es geht Ihnen wieder besser, nicht wahr, und Sie haben auch vortrefflich geschlafen.“

„Dante, mir thut Nichts weh und geschlafen habe ich wohl die ganze Nacht,“ sagte Rosalie ruhig, dem Doctor die Hand entziehend.

„Sie sollten gegen Mittag das köstliche Wetter benutzen und sich im Garten ergehen, liebe Frau; oder soll Visette, Ihre treue Dienerin, Sie im Rollstuhl fahren?“ fragte der Arzt.

„Nein, ich würde gehen, aber Visette soll mich führen, denn ich bin sehr matt,“ sagte Rosalie.

„Ist Visette auch immer sterblich und aufmerksam gegen Sie, oder soll ich Ihnen eine andere Wärterin schicken?“

Rosalie schüttelte den Kopf und sagte leise: „Visette ist gut.“

„Da fällt mir ein,“ begann der Doctor wieder, „was ich Ihnen dennoch heute eine andere Wärterin geben kann. Es ist aus Ihrer Heimath jemand gekommen, eine Ihnen verwante junge Dame, die Sie besuchen will. Soll sie jetzt zu Ihnen kommen, wollen Sie sie sehen?“

Rosalie zuckte mit unemlicher Gleichgültigkeit die Achseln, ohne weiter zu antworten.

Der Doctor warf schnell einen fragenden Blick auf Elfi, die mit wehem Herzen dem Gespräch gelauscht und ihre Mutter beobachtet hatte; sie machte ihm ein Zeichen, sie vorzulassen, und er sagte, zur Seite tretend:

„Ach, da ist ja das Fräulein schon.“ bot Frau Rosenfeld die Hand und entfernte sich, Elfi durch Wink nochmals ermahrend.

Rosalie hielt den Blick mechanisch auf die besene, jetzt langsam näher tretende Elfi gerichtet, ohne ein Wort zu sprechen. Mit ununterbrochenen Thränen bald erstickter Stimme fragte Elfi jetzt:

„Doch ist Dir diese Blumen bringen, liebe — liebe — Mutter?“

Dabei kniete sie auf dem Fußbänkehen vor Rosalie nieder, reichte ihr die Rosen und ergriß die andere Hand, sie mit heißen Klüssen bedeckend.

daß er nach den Vereinigten Staaten gekommen sei. Die von dem Advokaten aufgeworfene Frage betreffe das internationale Recht und berühre weittragende geistliche Prinzipien und erhebliche persönliche Rechte. Wahne weigerte sich, im Voraus die Entschreibungen der Regierung bekannt zu geben.

Neueste Tagesrundschau im Ausland.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorhergehenden Bescheiden.)

Österreich-Ungarn. Die Gesandtschaft nimmt ein neues Mittel, um die Wünsche des Grafen bezüglich der Panlozentrals zu umgehen: in den Verhandlungen werden jetzt für fünf Kratzer keine genaue Zetteln mit geschäftlichen Aufschreibungen beauftragt, welche dazu bestimmt sind, auf die Bantnoten geleistet zu werden. Das geschäftliche Blatt „Korrespondenz“ bemerkt dazu: Der Beschluß des Generalrats bezieht sich bloß auf beschriebene oder betrafte Noten. Wenn aber Noten zerfallen werden und daher überflüssig werden müssen, so geht dies die Bank gar nichts an: was auf dem Skriptpapier steht, muß der Bank gleichgültig bleiben. Die Gesandtschaft werden übrigens auch nach dem 15. September beschriebene Noten annehmen und unter sich consequent circulieren lassen; hierdurch werden die Gesandten wenigstens genötigt, ihr Geld nur den geschäftlichen Kaufleuten zuzuführen. „Botsch“ theilt mit, daß nunmehr Zehnnoten mit der Unterschrift: „Plati devotely zlatych petadevadesat krejcaru“ (Soll neun Gulden silberne fünfzig Kreuzer) im Umlaufe sind, und die „Politik“ ruft sogar die Vermittlung der Abgeordneten an, damit die Wertschwankung der Noten wieder beseitigt werde. Die Wiener „Presse“ kennzeichnet dieses Treiben mit folgender treffenden Bemerkung: „Wir würden vergebens nach einem Worte, um das Verfahren der Gesandten nach Gebühr zu brandmarken. Den bisherigen „Ull“ konnte man sich eine Zeitlang gefallen lassen, aber nun ist es wirklich hoch an der Zeit, daß mit den Herren ein ernstes Wort gesprochen werde. Wenn sie selbst nicht einen Begriff davon haben, wie sehr sie durch solche nachlässige Erweise den Ruf ihres Volkes schädigen und die ganze nationale Bewegung herabwürdigen, dann muß man eben nach denjenigen Mitteln der Abwehr suchen, welche das Gesetz bietet.“

Frankreich. Präsident Ferry verläßt mit seiner Familie Paris und kehrt erst nach den Wahlen zurück. Derselbe wird deshalb lebhaft von den republikanischen Blättern getadelt, da es das schärfste Beispiel sei, wenn der erste Magistrat einer Republik sich Wahlrecht nicht annehme. Es geht das Gerücht, daß angestrichelt der sich vertretenden Standale am 14. d. in Bellefontaine, Gombelle zwei kleinere Versammlungen, am 12. und 16. dort halten wollte. — Am 9. d. lauten fünf offizielle Nachrichten aus Afrika ziemlich besonnen. Ueber die anlässlich der „Eroberung von Sfar“ durch die Fran gegen die vorläufige Plünderung des dortigen spanischen Konsulats seitens französischer Soldaten erhält die „Polit. Corr.“ aus Madrid nachfolgende Mittheilungen: Eine Tage nach der Einnahme von Sfar bezog, ohne eine zweifelhafte Ursache, ein Trupp französischer Soldaten in das spanische Konsulat ein, rief die spanische Flagge vom Konsulatsgebäude herunter, zertrümmerte das Mobiliar und durchsuchte und zerstörte die Archive. Die spanische Regierung hat sich damit begnügt, wegen dieses Vorfalles vom französischen Kabinett Aufklärungen zu verlangen, indem sie von der Ansicht ausgeht, die Regierung der Republik werde, schon im Interesse der Ehre und der Disziplin der französischen Armee, die durch diesen Fall gebotenen Maßregeln mit aller Strenge zur Anwendung bringen.

Italien. Die Regierung hat sämtliche Zeitungen in Rom mit Beschlag belegt lassen, welche die Verren gegen den Papst brachten, die am Sonntag in einer zur Vertreibung der Garantiegelüste einberufenen Volksversammlung im Palatium gehalten wurden. Auch der Dissertator Romano wurde mit Beschlag belegt. Als Begründung dieser Maßregel wurde, die Verletzung gegen den päpstlichen Souverän — angegeben.

Spanien. Spanien hat denselben Termin für die Deputiertenwahlen wie Frankreich, nämlich den 21. August. Die Abitation macht sich aber für die byrennischen Galizien indeß bis jetzt weniger bemerkbar. Herr Castelar, der bekannte Republikaner, entwickelte unlängst vor den Wählern in Quessa ein Programm, welches alle Forderungen des internationalen Fortschritts aufweist, und mahnte zur Unterstützung der Regierung, falls diese in allen Ständen den Demokraten ihren Willen thue.

America. (Genier-Versammlung. Hartmann.) Ueber das in Chicago tagende Conclave der irischen Nationalpartei veröffentlicht die New-Yorker Zeitungen einen Bericht. Danach führt der Meistent George C. Collins aus St. Louis den Vorfall, und unter den Anwesenden befinden sich unter anderem Namen Delegierte aus Dublin, Glasgow, Cork und

mehreren Städten Englands. Die am 5. d. abgehaltene Sitzung der Partei war der Wahl einer leitenden Körperschaft gewidmet, welche die künftige Verfahrungsweise vorschreiben und eine Konvention von Irländern aus allen Theilen der Welt in irgend einem Orte, dessen Namen noch nicht in die Öffentlichkeit gedrungen ist, einberufen soll, um die Sache der irischen Unabhängigkeit zu fördern. Die Delegierten erklärten einstimmig, daß sie die Dynamit-Obere nicht repräsentieren, aber Willens sind, sich selbst dessen gegen die eigentliche Disputationsarmee in Irland zu bedienen. Der Bericht sagt hinzu, daß die Delegierten erklären, kein Mitglied der englischen Königsfamilie sei für die Vernichtung auszuwählen worden. — In der Nähe der Niagara-Fälle befinden sich zwei Männer unter polizeilicher Ueberwachung unter dem Verdacht, auf einer derselben der russische Nihilist Leon Hartmann sein mozt.

Deutsches Reich.

Berlin, den 10. August.

Der Kaiser ist heute Vormittag im allerbesten Wohlsein in die Heimath zurückgekehrt. Von Koblenz war derselbe am Dienstag Abends 7^{1/2} Uhr mittelft Extrazuges abgereist und traf in Potsdam heute früh zur festgesetzten Zeit um 7 Uhr 58 Minuten ein. Zur Empfangsbegrüßung hatten sich auf dem Bahnhof in Potsdam eingefunden der Prinz und die Prinzessin Wilhelm, der Erbprinz, die Erbprinzessin und die Prinzessin Marie von Sachsen-Meinungen, der Prinz Alexander von Preußen, der Erbgroßherzog von Baden, sowie ferner der Oberpräsident von Rheinbach u. s. w. Der Kaiser, im Ueberroth mit Generals-Gepäulett, um den Hals den Orden pour le mérite, das Haupt bedeckt mit der Militärmütze, verließ darauf den königlichen Salomwagen mit überaus elastischen Schritten, wie denn der greise Monarch überhaupt sehr wohl und kräftig ausseh, und begrüßte zunächst die auf ihn zufliehende Gemahlin des Prinzen Wilhelm und darauf selbst durch Kuß und wiederholte Umarmung. In gleicher Weise begrüßte der Kaiser dann auch die übrigen Mitglieder der königlichen Familie. Nach kurzem Aufenthalt im Wartesaale bestieg der Kaiser die bereitgestellte offene Equipage, um direct nach Babelsberg zu fahren. Bei der Ankunft in Schloß Babelsberg wurde der Kaiser von dem Prinzen Karl begrüßt und empfing dort dann im Laufe des Tages auch die Besuche der in Potsdam anwesenden Mitglieder der königlichen Familie.

— In einem Rückblick auf die Kaiserbegabung in Gastein sagt die „Proc. Corr.“: Alle Berichte über die Zusammenkunft der beiden Kaiser stimmen darin überein, daß der Verkehr der beiden Kaiser diesmal einen besonders herzlichen Charakter gezeigt hat. Namentlich wird die unablässige Sorgfalt des Kaisers Franz Josef, seinem großen lauffähigen Freunde jede Anstrengung zu ersparen, lebhaft hervorgehoben. So hatte derselbe schon bei dem Kaiser Wilhelm besichtigten Besuch in Gastein abgelehnt und ebenfalls nach seiner Ankunft in Gastein den Gegenbesuch des Deutschen Kaisers verweigert.

— Von den die Kaiserin behandelnden Aerzten ist folgendes Bulletin ausgegeben worden: In dem Befinden Ihrer Majestät ist in den letzten Tagen eine wahrnehmbare Besserung eingetreten. Die Wiederholung der verschiedenen Zwischenfälle, welche von der Operation und deren Veranlassung unabhängig, die Entwicklung der Melanolemiegelenk bisher verhindert haben, ist voraussichtlich nicht mehr zu befürchten. Obwohl Ihre Majestät im Stande sind, sich ab und zu in ihren Räumen kurze Zeit zu bewegen, so ist das Maß der Kräfte doch noch so verarmt, daß auch jetzt für längere Zeit große Schonung noch geboten ist.

Die „R. Z.“ schreibt: Sollte es sich bestätigen, daß der Großherzog von Baden die Königswürde annimmt, so wäre an den geschichtlichen Ausdruck des Vorgängers auf dem badischen Thron zu erinnern, der, als Napoleon I. ihm den Königsstuhl anbot, die Antwort gab: „Als Markgraf war ich ein reiches Mann, als Kurprinz bin ich ein armer Mann, als König mag ich kein Bettler sein.“ Baden war bekanntlich zur Zeit Kurfürstentum. Da nach allem Fortkommen die Trauung einer Prinzessin in deren Heimath nur stattfinden darf, wenn die Braut im Range dem Bräutigam gleichsteht, so würde also dann, wie die „Germania“ bemerkt, auch nichts im Wege stehen, daß die Prinzessin Victoria mit dem scheidenden Königssohne in Karlsruhe vermählt wird.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck wird im Laufe des heutigen Tages aus Hisingen in Berlin zurück erwartet. Ebenso erwartet man die Ankunft des Kultusministers v. Goshler. Wir stehen, meint die „R. Z.“, anheidend vor sehr wichtigen Entscheidungen in der Ordnung der Reichsverfassung.

Der Regierungspräsident v. Schliekmann in Gumbinnen ist zum Unterrichtssecretar im Ministerium des Innern

ernannt worden. Für das Regierungspräsidium in Ettling ist der Regierungs-Präsident v. Egner in Posen, und für das Regierungspräsidium in Trier der Geh. Regierungsrath Raffe in Aussicht genommen.

— Clementare Vorgänge, deren bevorstehende Wirkung sich zur Stunde noch nicht übersehen lassen, werden der „Trib.“ heute von der Meeresflotte telegraphisch mitgeteilt. Im ganzen östlichen Theil von Ostpreußen hat in der vergangenen Nacht ein orkanartiger Sturm gewüthet. Man fürchtet, daß viele Schiffsunfälle vorgekommen sind. Bei Lübeck ist gestern die Meeresflottenjagd eine Winthofe demolkert worden. Sieben Personen wurden dabei getödtet, mehrere andere verwundet.

— Gegenüber den in Frankreich vorgangenen in Pommern und Westpreußen läßt sich heute eine offizielle Stimme in der „Provinzial-Korrespondenz“ wie folgt vernehmen:

Mit mehreren Duten der Provinzen Pommern und Westpreußen in der letzten und vorletzten Woche bedauerlich, mit der Beschädigung und Zerstörung von Privatgütern verknüpfte Maßnahmen fassenden. Dem energischen Eintritten der Ortsbehörden ist es — zum Theil allerdings erst nach Verläufig der Einleitungsarbeiten und unter Beihilfe des einschüßlichen Theiles der Bevölkerung — gelungen, die Verhältnisse zu verbessern und die Ergebenheit zur gütlichen Unterordnung zu erwecken, so daß die Missbilligung des Senats über die Regierungspräsidenten der betreffenden Landestheile beauftragt worden, mit allen Mitteln, welche die Gesetzgebung und die Rechte der Betroffenen erlauben, die Verhältnisse zu verbessern und die Ergebenheit der Bevölkerung zu erwecken. Insbesondere sind die befestigten Befestigungen angewiesen worden, einer Ausbeutung und Steigerung der vorhandenen Aufstellung, welche aus einer offenen Erklärung der befestigten Befestigungen und ihrer Wirkung in den von befestigten Anlagen abzuhalten Veranlassung zu befürchten sein würde, sofort zu begegnen, soweit dies überhaupt nach den Vorschriften thunlich ist, welche bezüglich der Bewahrung eines die gezielte Ordnung gefördernden Befreiungs der Befestigungsrecht in Geltung stehen.

Daß die Vorschriften über den Mißbrauch des Verfassungsbereiches als mangelhaft hinstellt, werden, ist in diesem Zusammenhang sehr überflüssig. Die Mißbilligung, daß mit vollster Energie ermittelte Verordnungen entgegengetreten werden soll, ist jetzt zeitgemäß und die darin enthaltene Kritik der allgemeinen Zustimmung sicher.

Der Charakteristik ist nach einem Urtheile des Reichsgerichts von 2. Juni d. J. in Bayern kein allgemeiner Feiertag, d. h. ein Feiertag, an welchem landesgesetzlich die Gesamtheit der Bevölkerung eines Landes gesetzlich eintraten zu lassen hat, und ist in Bezug auf die Berechnung der Rechtsmittelfristen als Feiertag zu betrachten.

Parlamentarische.

— Got ha, 10. August. Die Mitglieder vom Reichsausschuß des höchsten Reichsverordnungs einberufen und ungenemig laudlich beabsichtigt Wähler-Veranlassung wurde seitens der vereinigten liberalen Parteien der Dr. Barth aus Bremen einstimmig zu deren Candidatur vorgeschlagen, nachdem dieser in längerer von reichem Beruf begleitete Rede seine weitläufige Grundhaltung, dem Reichsausschuß gegenüber, die mittelbare Freiheit gegenüber dem „gegenwärtigen Zeitalter“ bekannt hat.

Die Verträge auf Reichsgebirgsmandate seitens aller Parlamentarier werden seitens der Abgeordneten des Reichsausschußes in Frankfurt, der übrigens schon den letzten Dienstag nicht mehr angehörte, hat auf mehrfache, wegen Annahme eines Reichsgebirgsmandates an ihn ergangene Anfragen verneinend geantwortet.

lokales.

Halle, den 11. August.

Fräulein Dehne, Tochter des Fabrikbesizers Herrn Dehne, welcher sich mit seiner Familie gegenwärtig in Oesterreich aufhält, wurde bei hoher Ehre zu Tode von Kaiser von Österreich und unserm Kaiser Wilhelm bei deren Abreise nach Ostpreußen überreichen zu dürfen. Derselben bestanden aus Kormbücheln mit dem halbeschen Stadtwappen aus Oelweiss und wurden von dem hohen Herrn mit huldvollem Danke entgegengenommen.

Von der Ausstellung. Die „Ausstellungs-Zeitung“ schreibt: Anzueht durch den allgemeinen Beifall, welchen das Preisconcurrenz der Infanterie-Capellen des Ausstellungsgebietes gefunden hat, wird von vielen Seiten der Wunsch geäußert, ein Preisconcurrenz sämtlicher Gacalier-Capellen des Ausstellungsgebietes zu veranstalten, ferner ein großes Wiederfest mit Preisvertheilung zu arrangieren und event. auch einen Preis-Schachcongress zu berufen. Wir bezweifeln nicht, daß der Vorstand dieses Wunsches Bedingung tragen wird, zumal es gerechtfertigt ist, daß die Freude über die sichbaren Fortschritte unserer Industrie und unseres Gewerbes, wie sie auf der Ausstellung zu erkennen sind, auch äußerlich durch Veranstaltungen erwartiger Festlichkeiten zum Ausdruck gebracht wird.

Nach der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.
Von der Geisel, 9. Aug. In diesem Jahre ist, als letzten wir zwischen den Weinlesezeit: jedes Weinjahr kündigt sich

Kleinere Mittheilungen.

Der Einfluß geistlicher Arbeit auf die Wirtskirculation) Nach den neuesten Untersuchungen, nach denen wird der Herzschlag durch geistliche Arbeit um 2—3 Pulsationen vermindert, und die Pulserhebung steigt in directem Verhältniß zu dem Grade der geistlichen Anstrengung. So schlägt das Herz rascher, wenn Gley sich mit Geometrie beschäftigt, die von ferne läßt, als wenn er Physiologie trieb in der er sich zu Hause befindet. Mit der Zunahme der Herzpulsationen erweitert sich die Aorta und der Arterpuls wird zugleich schwächer und schneller. Diese Beobachtungen stimmen mit der von Wolff bereits gefundenen überein, daß das Blut in den Arterien des Gehirns durch geistliche Arbeit unter dem Einfluß geistlicher Arbeit erweitert. Zusätze der Durchblutung des Gehirns und der übrigen Körpertheile (soweit demnach eine Wechselbeziehung zu bestehen.

(Ein Strauchthum eingestrichelt.) Als Strauchthum der Wölkchen Beides wird gemeldet: Der Strauchthum in der Dreiecksfestung ist am 6. d. um 9 Uhr früh während des Baues eingestrichelt. Der Strauchthum ist auf die neue Kirche und hat das Dach und die Wölkchen zerfallen mitgerissen und die Seitenwände teilweise zerstört. Auf dem Strauchthum waren fünf Arbeiter beschäftigt, konnten nicht entkommen und einer wurde schwer verletzt. Einer ist bis jetzt noch unter dem Schutt begraben. Alles in Allem wurden vier Personen getödtet, fünf schwer verletzt und zwei sind noch verhaftet, darunter der Cooperator Gier. Die Ausgrabungsarbeiten werden fortgesetzt. Der Schade beläuft sich auf circa hiesige bis achtzigtausend Gulden.

(Kampf mit Zigeunern.) Im Ritterhof bei Altep entpauß sich kürzlich ein Kampf zwischen einer Zigeunerbande und dem dortigen Gendarmenposten. Die Zigeunerbande erlitten erhebliche Verluste. Vier Personen, darunter der Bauer des Gutwirths, blieben lebensgefährlich verwundet. Die Zigeunerbande wurde flucht auf die Flucht eingeehelt und verhaftet.

(Ein erkrankter Diensthilf.) In die Ab- und Abg.-Zig berichtet die der Nacht vom 26. zum 27. Juli in einem Schiffsverkehr in der Straße Markt-Köln verunglückt. Der Schiffmann Branda und Gadi, die einen Schlafwagen für sich genommen, wurden zwei schwere Verletzungen, enthaltend Gefahren und Schmachungen im Werthe von 800 Gulden, erlitten. Da in Gasterhof die Verletzungen noch vorhanden waren, so muß der Diebstahl auf der Straße Markt-Köln verübt worden sein.

„Veevor hat, mein Mütterchen, doch zum Erstag schenkte Dir der liebe Gott eine Tochter und die ist Dein, die schlingt jetzt ihre Arme um Dich und küßt Deinen Mund.“
„Eine Tochter, nein — die hab' ich nicht,“ entgegnete Rosalie, beständig ihre Stirn freilegend, Elli's Liebesworten aber gern dulden.
„Doch, Mütter, sieh mich doch nur an! Deins Elli wird verzweifeln, wenn Du sie nicht erkennst!“
„Elli? Elli? Da, ja, so hieß mein Kind,“ sagte Rosalie, wie erwachend und sich aufrichtend. „Dann war aber ein kleines Mädchen und Du bist eine erwachsene Dame; siehst auch nicht aus, um meine kleine Elli.“
„Ich bin es, Mütter, glaube mir! Du warst so lange krank; da ist Dein kleines Mädchen groß geworden.“
„So bist Du wirklich meine Tochter — — — meine Elli? Ja, ja, Kind, ich glaube Dir! Du, bist in meinen Armen; wie lange, lange Zeit noch ich nicht löst Glück. Aber, wo warst Du denn bis jetzt? Warum sehe ich Dich erst heute? Doch — ich war ja krank; man ließ Dich wohl nicht zu mir? Wie Schuppen fällt es mein und mehr von meinen Augen. Wo ja wo ist Jhder, Dein Vater? Wo meine Mutter und mein Vater? Geschweiger hat sie ja auch.“
„Alles, Alles sollst Du erfahren, mein Mütterchen,“ rief Elli schändend, doch nicht leugend; Du hast Dich schon mehr erregt, als Dir gut ist. Ich bitte Dich, rufe jetzt ein Ständchen, dann rehen wir weiter. Ich bleibe hier zu Deinen Füßen sitzen.“
„Ja, Kind, Du hast Recht,“ sagte Rosalie mit matter Stimme; meine Kräfte sind völlig erschöpft und doch ist mir so leicht, so leicht. Nur Gine sage mir noch, aber, Tochter, sprich die Wahrheit! Hast Dein Vater noch, mein Jhder?“
„Er lebt, Mutter,“ rief Elli glückselig. „Er lebt und liebt Dich! Du, wie namenlos glücklich wird er sein, wenn er Dich nun gesehen wieder sieht.“

(Schluß folgt.)

Deutsches Reich. Berlin, den 10. August.

Nach den nunmehr getroffenen Bestimmungen wird der Kaiser beauftragt, die Kaiserliche Verordnung...

Die Kaiserliche Verordnung vom 10. August 1881...

Der Reichskanzler Herr v. Bismarck, sowie die Antwort, die hierauf ertheilt hat...

Der Reichskanzler Herr v. Bismarck, sowie die Antwort, die hierauf ertheilt hat...

Der Reichskanzler Herr v. Bismarck, sowie die Antwort, die hierauf ertheilt hat...

Der Reichskanzler Herr v. Bismarck, sowie die Antwort, die hierauf ertheilt hat...

Der Reichskanzler Herr v. Bismarck, sowie die Antwort, die hierauf ertheilt hat...

Der Reichskanzler Herr v. Bismarck, sowie die Antwort, die hierauf ertheilt hat...

Der Reichskanzler Herr v. Bismarck, sowie die Antwort, die hierauf ertheilt hat...

Der Reichskanzler Herr v. Bismarck, sowie die Antwort, die hierauf ertheilt hat...

Der Reichskanzler Herr v. Bismarck, sowie die Antwort, die hierauf ertheilt hat...

Der Reichskanzler Herr v. Bismarck, sowie die Antwort, die hierauf ertheilt hat...

Der Reichskanzler Herr v. Bismarck, sowie die Antwort, die hierauf ertheilt hat...

Der Reichskanzler Herr v. Bismarck, sowie die Antwort, die hierauf ertheilt hat...

Der Reichskanzler Herr v. Bismarck, sowie die Antwort, die hierauf ertheilt hat...

Der Reichskanzler Herr v. Bismarck, sowie die Antwort, die hierauf ertheilt hat...

Der Reichskanzler Herr v. Bismarck, sowie die Antwort, die hierauf ertheilt hat...

Der Reichskanzler Herr v. Bismarck, sowie die Antwort, die hierauf ertheilt hat...

Der Reichskanzler Herr v. Bismarck, sowie die Antwort, die hierauf ertheilt hat...

Der Reichskanzler Herr v. Bismarck, sowie die Antwort, die hierauf ertheilt hat...

Der Reichskanzler Herr v. Bismarck, sowie die Antwort, die hierauf ertheilt hat...

Der Reichskanzler Herr v. Bismarck, sowie die Antwort, die hierauf ertheilt hat...

Der Reichskanzler Herr v. Bismarck, sowie die Antwort, die hierauf ertheilt hat...

Der Reichskanzler Herr v. Bismarck, sowie die Antwort, die hierauf ertheilt hat...

Der Reichskanzler Herr v. Bismarck, sowie die Antwort, die hierauf ertheilt hat...

Der Reichskanzler Herr v. Bismarck, sowie die Antwort, die hierauf ertheilt hat...

Der Reichskanzler Herr v. Bismarck, sowie die Antwort, die hierauf ertheilt hat...

Veranlaßt durch die bekannten W. u. n. Erscheinungen in Dietrichswalde hat der Dom-Bischof Zielinski...

Bei den Beratungen des Reichstages über den Entwurf eines Unfallversicherungsgesetzes...

Ausland. Frankreich.

Ueber die Verformung des Islam gegen die französische Herrschaft in Afrika...

England.

Bradlaug muß das Bett bilden infolge der Verletzungen, die er bei seiner gewaltsamen Enttarnung...

eine Arbeiterversammlung unter dem Vorsitz Poles, des Präsidenten der Liga zur Wahrung verfassungsmäßiger Rechte...

Lokal.

Halle, den 11. August. Gestern Nachmittag tagte auf dem Rathhause die Straßengassen-Commission...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. 2 Greußen, 10. August. Gestern hatten wir hier und in der Umgegend einen orkanähnlichen Sturm...

11. August. Der Dampfer 'Anna' fuhr auf ein bei Brandenburg in der Elbe vor Anker liegendes Fahrzeug...

12. August. Der Dampfer 'Anna' fuhr auf ein bei Brandenburg in der Elbe vor Anker liegendes Fahrzeug...

13. August. Der Dampfer 'Anna' fuhr auf ein bei Brandenburg in der Elbe vor Anker liegendes Fahrzeug...

14. August. Der Dampfer 'Anna' fuhr auf ein bei Brandenburg in der Elbe vor Anker liegendes Fahrzeug...

15. August. Der Dampfer 'Anna' fuhr auf ein bei Brandenburg in der Elbe vor Anker liegendes Fahrzeug...

16. August. Der Dampfer 'Anna' fuhr auf ein bei Brandenburg in der Elbe vor Anker liegendes Fahrzeug...

17. August. Der Dampfer 'Anna' fuhr auf ein bei Brandenburg in der Elbe vor Anker liegendes Fahrzeug...

18. August. Der Dampfer 'Anna' fuhr auf ein bei Brandenburg in der Elbe vor Anker liegendes Fahrzeug...

19. August. Der Dampfer 'Anna' fuhr auf ein bei Brandenburg in der Elbe vor Anker liegendes Fahrzeug...

20. August. Der Dampfer 'Anna' fuhr auf ein bei Brandenburg in der Elbe vor Anker liegendes Fahrzeug...

21. August. Der Dampfer 'Anna' fuhr auf ein bei Brandenburg in der Elbe vor Anker liegendes Fahrzeug...

22. August. Der Dampfer 'Anna' fuhr auf ein bei Brandenburg in der Elbe vor Anker liegendes Fahrzeug...

23. August. Der Dampfer 'Anna' fuhr auf ein bei Brandenburg in der Elbe vor Anker liegendes Fahrzeug...

24. August. Der Dampfer 'Anna' fuhr auf ein bei Brandenburg in der Elbe vor Anker liegendes Fahrzeug...

25. August. Der Dampfer 'Anna' fuhr auf ein bei Brandenburg in der Elbe vor Anker liegendes Fahrzeug...

26. August. Der Dampfer 'Anna' fuhr auf ein bei Brandenburg in der Elbe vor Anker liegendes Fahrzeug...

27. August. Der Dampfer 'Anna' fuhr auf ein bei Brandenburg in der Elbe vor Anker liegendes Fahrzeug...

28. August. Der Dampfer 'Anna' fuhr auf ein bei Brandenburg in der Elbe vor Anker liegendes Fahrzeug...

29. August. Der Dampfer 'Anna' fuhr auf ein bei Brandenburg in der Elbe vor Anker liegendes Fahrzeug...

solche Redeappellations-Quaerquoms nannte. Diese Bedeutung änderte sich jedoch...

Verleibung des Ehrenlegions-Kreuzes an Got. Aus Paris, 4. d., wird geschrieben: In der heutigen Preisvertheilung...

Das Projekt, ein händiges Schauspielhaus in Stalien zu gründen, an dem die ersten Schauspielers-Größen...

Die Schöne Wissenschaft. Eine Ovation, Aus Paris wird gemeldet: Gest spielte am 4. d. im Theatre Francaise die Rolle des Ariston in dem 'Femmes savantes'...

Die Schöne Wissenschaft. Eine Ovation, Aus Paris wird gemeldet: Gest spielte am 4. d. im Theatre Francaise die Rolle des Ariston in dem 'Femmes savantes'...

Die Schöne Wissenschaft. Eine Ovation, Aus Paris wird gemeldet: Gest spielte am 4. d. im Theatre Francaise die Rolle des Ariston in dem 'Femmes savantes'...

Die Schöne Wissenschaft. Eine Ovation, Aus Paris wird gemeldet: Gest spielte am 4. d. im Theatre Francaise die Rolle des Ariston in dem 'Femmes savantes'...

Die Schöne Wissenschaft. Eine Ovation, Aus Paris wird gemeldet: Gest spielte am 4. d. im Theatre Francaise die Rolle des Ariston in dem 'Femmes savantes'...

Die Schöne Wissenschaft. Eine Ovation, Aus Paris wird gemeldet: Gest spielte am 4. d. im Theatre Francaise die Rolle des Ariston in dem 'Femmes savantes'...

Die Schöne Wissenschaft. Eine Ovation, Aus Paris wird gemeldet: Gest spielte am 4. d. im Theatre Francaise die Rolle des Ariston in dem 'Femmes savantes'...

Die Schöne Wissenschaft. Eine Ovation, Aus Paris wird gemeldet: Gest spielte am 4. d. im Theatre Francaise die Rolle des Ariston in dem 'Femmes savantes'...

Die Schöne Wissenschaft. Eine Ovation, Aus Paris wird gemeldet: Gest spielte am 4. d. im Theatre Francaise die Rolle des Ariston in dem 'Femmes savantes'...

Hallischer

Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

In Social-Anzeiger werden Inserate, die den Raum bis zu Fünf Zeilen gewöhnlicher Zeilengröße einnehmen, den gewöhnlichen Tagespreisen... (text continues)

Freitag den 12. August:

Kirchliche Anzeiger. In Glaucha: Ab. 8 Bibelfunde Pastor Knuth. Ab. 10 Unterricht... (text continues)

Hall. freiwillige Turnerfeuerwehr.

Samstag den 14. August früh Punkt 6 Uhr Uebung (Rathshof).

Stadt Leipzig.

Heute Freitag von 4 Uhr an Gänse-Auskegeln auf meiner neu restaurierten Walm. H. Petzold.

Ein älteres Mädchen sucht Anwartschaft für den ganzen Tag Schüllerhof 6.

Eintrittspreise bei der Hallischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

Das Entree ist wie folgt festgesetzt: Einzel-Zugelbesitz (Eisenstg., Rittweg, Freitag, Sonnabend) v. 10 Uhr früh bis 6 Uhr Abends 1.00 M. (text continues)

Dr. A. Franck's Sool-Bäder im Fürstenthal. Sandbäder von 8-12 Uhr für Herren, v. 1-4 Uhr f. Damen, v. 4-7 Uhr für Herren. (text continues)

Soolbad Auetfeld in Giebichenfelden. Täglich Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Stahl-, Fichtennadel- und Wasser-Bäder. (text continues)

Bolskämde (große Mästerstraße 9). Marten, ganze Portion 25, halbe 13 M. (text continues)

Bekanntmachung.

Die Vertheilung der beim unterzeichneten Lehramte in den Monaten Juli, August und September 1880 erfolgten resp. erneuerten Pfländer, welche die Pandnummern 26241 bis 39600 tragen und worüber die Pfländerliste in rothem Druck ausgefertigt ist, findet... (text continues)

Bekanntmachung.

Bei mir erschießen so eben und ist in allen Buchhandlungen vorräthig: Schalk, G., Nordisch-Germanische Götter- und Helden-sagen. (text continues)

Gasthofs-Verkauf. Ich beabsichtige meinen Gasthof zu verkaufen. Ed. Klöpzig. (text continues)

Steinmetzen werden eingestellt bei der Genossenschaft der Steinmetze Rüdnitz. Ein energischer junger Verwalter... (text continues)

Bekanntmachung.

In hiesiger Stadt befehlen zur Zeit folgende amtliche Verkaufsstellen für Folgendes: 1) beim Kaufmann Herrn C. S. Spierling, Leipzigerstraße Nr. 27. (text continues)

Im Landbestellbezirk sind deren eingerichtet: 1) bei Herrn Gahnwitz Nagel und Herrn C. Reiche in Dölla. (text continues)

In Giebichenfelden befinden folgende Verkaufsstellen: 1) beim Kaufmann Herrn C. Bögel, Trothaer Straße Nr. 25a. (text continues)

Erster Feuerwehrtag der Provinz Sachsen.

Am 21. und 22. August a. e. findet hieselbst der erste Feuerwehrtag der Provinz Sachsen statt. Zur Theilnahme an den Verhandlungen werden von über 300 freiwilligen Feuerwehren Delegirte entsandt... (text continues)

Das Local-Comité für den Feuerwehrtag der Provinz Sachsen. O. Stengel. (text continues)

Verwalter, Holmeister, Land- u. Stadtwirthschafterin werden gesucht u. nachgehendes durch Pauline Flocking, ff. Schlam 3. (text continues)

Ein junger Landwirth, 23 Jahr alt, sucht zum 1. Oct. d. S. eine Stelle als Der Verwalter in größerer, als erlicher unter Leitung des Prinzipals in kleinerer Wirtschaft möglichst in der Provinz Sachsen oder Thüringen. (text continues)

Ein erfahrener, zuverlässiger Inspector sucht selbständigen Wirthschaftsbetrieb. (text continues)

Ein junger Landwirth, 23 Jahr alt, sucht zum 1. Oct. d. S. eine Stelle als Der Verwalter in größerer, als erlicher unter Leitung des Prinzipals in kleinerer Wirtschaft möglichst in der Provinz Sachsen oder Thüringen. (text continues)

Oxfordshire - Down-Stamm-Böcke stehen in ansehnlicher Güte zum Verkauf auf Rittergut Stordwig 6. Delitzsch. (text continues)

Bekanntmachung.

Die dem Gastwirth J. Zoder hieselbst gehörigen Restaurations-Localitäten des Sommerlofals „Zum bunten Fasan“, einschließlich des Concertzimmers, sowie die Winterkellerräume, sollen mit sämtlichen Inventarien für die Zeit vom 1. October 1881 bis zum 1. October 1884 zu dem jährlichen Pachtzins von 4200 Mark verpachtet werden. (text continues)

Der Justizrath Lothar, durch seinen Generalvollmachtbhaber, Bauer, Referendar. (text continues)

Rittergut Dorsnig bei Torgau, im August 1881. v. Schlieben, Major a. D.

Aufforderung!

Derjenige Herr, welcher, gleich mir, gelegentlich seiner Reise nach Breslau am 8. 3. m. a. c. Nachmittags bei Abfertigung an dem betreffenden Willehalden in Halle a. S. einen namhaften Verlust erlitt, wird um Interesse der Sache gebeten, mir seine Adresse gütlich umgehend mitzutheilen. (text continues)

W. Siedersleben, Maschinenfabrikbesitzer. Secretär gesucht. (text continues)

Ein Secretär für den Amtsvorsteher, unverheiratet, nicht zu jung, der als Secretär schon fungirt und als Landwirth gelernt hat, wird bei Fr. Station u. 600 M Geh. den 1. Sept. gesucht. (text continues)

Bäckerei-Verkauf!

Wein in besserer Lage des reizenden u. gewerbreichen thüring. Städtchens Bönned belegen. (text continues)

Das Hotel „zum Ritter“ in Bönned soll per 1. Septbr. d. S. verkauft oder verpachtet werden. (text continues)

Ein Rittergut

in der Uckermark bei Prenzlau gelegen, Areal 1010 Mg. incl. 800 Wiesen, fruchtbarer Boden, Bestellung 70 M. Raps, 140 Weizen, 80 Roggen, Inventar 17 Pferde, 10 Fohlen, 40 holl. Kühe, 500 Schafe, schön bebaut, 25,000 Thlr. Feuern., Hypothek Pfandbriefe, ist mit 40,000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. (text continues)

J. G. Wiedemann, Erfurt. Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige. (text continues)